

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Sündenbock Globalisierung?*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



VI.35

Internationale Politik und globale Fragen

Sündenbock Globalisierung? – Welche Vor- und Nachteile bringt sie mit sich?

Carolin Metz



© RAABE 2021

© imaginair/Stock/Getty Images Plus

Was versteht man unter Globalisierung und wer mischt dabei mit? Kann man Globalisierung und Umweltschutz in Einklang bringen? Die Schülerinnen und Schüler lernen verschiedene Ausprägungen der Globalisierung kennen und setzen sich mit Welthandel und globaler Migration auseinander. In einer Zukunftswerkstatt erarbeiten sie Ideen für eine fairere Globalisierung.

KOMPETENZPROFIL

Dauer:

13 Unterrichtsstunden

Kompetenzen:

den Begriff „Globalisierung“ erfassen, Agierende der Globalisierung kennen, den globalen Handel und seine Probleme verstehen, Auswirkungen von Globalisierung auf die Umwelt erkennen, positive Ideen zur Globalisierung entwickeln

Thematische Bereiche:

Globalisierung, Nachhaltigkeit, Migration, Umweltschutz

Medien:

Erklärfilm, Statistiken, Texte, Karikatur, Bilder, Diagramme, Ausschnitt des Übereinkommens von Paris



Fachliche Hinweise

Was ist Globalisierung?

Globalisierung bedeutet, dass sich die weltweiten Beziehungen in Wirtschaft, Arbeit, Politik, Umweltschutz und Kultur intensivieren und sich daraus eine Vielzahl von Verflechtungen ergeben. Alles hängt mit allem zusammen – jedenfalls fast. Seit den 80er-Jahren wird der Begriff „Globalisierung“ immer häufiger verwendet.

Die Ursachen für die Globalisierung sind vor allem:

- die Liberalisierung des Welthandels
- technische Fortschritte, vor allem in der Kommunikation und im Transport
- das Bevölkerungswachstum auf der Welt

Die Globalisierung ist ein Thema, das stark polarisiert – Menschen positionieren sich als Globalisierungsgegner oder als Globalisierungsbefürworter. Die einen betonen die Chancen, die sich aus Wachstum und Wohlstand auch für die armen Länder ergeben, die anderen machen auf die Ungleichheit der Chancen aufmerksam und kritisieren Kapitalismus, freien Handel und Ausbeutung von Mensch und Umwelt. Es steht auch zur Debatte, inwieweit die Globalisierung dazu führt, dass der Nationalstaat an Macht und Bedeutung verliert.

Eine kurze Geschichte der Globalisierung

Wann genau die Globalisierung begann, ist umstritten. Eine Theorie besagt, dass die Reisen in die Neue Welt von Entdeckern wie Kolumbus der Startpunkt für die weltweite Vernetzung war. So wird die Kolonialisierung oft als Vorläufer der Globalisierung verstanden.

Mitte des 19. Jahrhunderts nahm die Vernetzung der Welt Fahrt auf – mehr Zugverbindungen, schnellere Dampfschiffe, die Eröffnung des Suez-Kanals, Telegrafie und die Verlegung der Transatlantikkabel trugen ihren Teil dazu bei. Großbritannien war im 19. Jahrhundert ein Zentrum der Weltwirtschaft und stark an einem Welthandel ohne Einschränkungen interessiert. Daher reduzierte es die Zölle und wirkte auch auf seine Kolonien und andere Nationen ein, nachzuziehen. Der Waren- und Informationsaustausch wurde schneller und die Welt rückte näher zusammen. Auch die Menschen wurden mobiler: Schätzungen besagen, dass zwischen 1850 und 1914 etwa 60 bis 70 Millionen Menschen ihre Heimat verließen – ohne zurückzukehren. Die Migrierten erhielten oft den Kontakt in ihr Herkunftsland aufrecht und intensivierten so die internationalen Verflechtungen. Der Gründerkrach (1873) und die Lange Depression (1873–1896) sorgten für eine Verlangsamung der Globalisierung, viele Länder setzten nun auf eine protektionistische Schutzzollpolitik. Im Imperialismus schotteten die Kolonialmächte ihre Kolonien ab, um sie noch stärker auszubeuten.

Zäsur mit dem Ersten Weltkrieg

Der Erste Weltkrieg (1914–1918) bedeutete eine Zäsur und das Ende der ersten Globalisierungswelle – obwohl dieser globale Krieg weltweit Auswirkungen hatte. Streitkräfte aus den Kolonien kämpften in den Armeen der Kolonialmächte mit. Kriegsbedingt kam aber dem Nationalstaat wieder eine größere Bedeutung zu – nicht zuletzt als protektive Rolle. Der Staat sollte vor den Auswirkungen der Globalisierung schützen. Internationale Migrationsbewegungen wurden mehr und mehr kontrolliert und eingeschränkt. Die Weltwirtschaft erreichte den Integrationsgrad von 1913/14 zunächst nicht wieder und während der Weltwirtschaftskrise (ab 1929) sank der Welthandel auf unter 50 % seines früheren Niveaus. Großbritannien musste seine wirtschaftliche Führungsrolle an die USA abtreten.

Andererseits zeigten sich auch in dieser Zeit Auswirkungen der Globalisierung: Die Spanische Grippe verschonte kein Land der Welt. Mit dem Völkerbund wurde 1919 zum ersten Mal eine weltweite

politische Organisation geschaffen, die dazu beitragen sollte, internationale Konflikte beizulegen. Nach dem Ende des Ersten Weltkriegs entstanden kommerzielle Flugverbindungen und das Radio beschleunigte erneut die Kommunikation.

Nach dem Zweiten Weltkrieg

Schon während des Zweiten Weltkriegs stellten die Alliierten Überlegungen an, wie die Wirtschaft in Europa neu geordnet und wirtschaftliche Krisen in Zukunft vermieden werden könnten. So wurde 1944 das Bretton-Woods-System geschaffen, um Europa als Wirtschaftszentrum und als Handelspartner für die USA wiederaufzubauen. Im Bretton-Woods-System waren 40 Staaten durch feste Wechselkurse verbunden. Ziel war es, globale Interaktion zu erleichtern und den internationalen Kapitalverkehr und Handel zu stabilisieren. Allerdings existierte nun eine wirtschaftliche Spaltung zwischen Ost und West.

Politisch entstanden neue Brücken: 1945 wurde die UNO gegründet und 1948 die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte verkündet. Zugleich begann ein Zeitalter der Bipolarität: Die Welt wurde von der Zweiteilung zwischen USA und Sowjetunion bestimmt. Die USA bauten ihre wirtschaftliche Führungsrolle weiter aus und machten nun auch einen globalen Führungsanspruch deutlich. Die Kolonialimperien lösten sich nach und nach auf – bis in die 1970er-Jahre wurden Kolonien in die Unabhängigkeit entlassen.

Global Players und das Ende von Bretton Woods

Vor allem US-Firmen expandierten nun auf internationale Märkte. In den 1970er- und 1980er-Jahren entstanden Global Players, also große Firmen, die in Ländern produzieren, in denen Löhne und Steuern niedrig sind. Anfang der 1970er-Jahre geriet das Bretton-Woods-System in die Krise, viele europäische Länder beschlossen den Ausstieg aus einem System fester Wechselkurse, bis 1973 Bretton Woods offiziell außer Kraft gesetzt wurde. Computer, Internet und schließlich die Digitalisierung beschleunigten die Globalisierung enorm. Reisen wurde immer einfacher, günstiger und machte die Menschen somit so mobil wie nie zuvor.

Das neue Jahrtausend

Nicht zuletzt die Wirtschaftskrise 2007 verstärkte Abschottungstendenzen und Gegenbewegungen zur Globalisierung. Onshoring gewinnt an Bedeutung – einige Firmen lassen wieder mehr in der Nähe ihrer Absatzmärkte produzieren. Dennoch gewinnen multinationale Unternehmen immer mehr an Einfluss. Die Migration nimmt weiter zu, Menschen ziehen in Länder und Städte mit der höchsten Kapitalisierung. Gegen die Tendenz einer weiteren Globalisierung sprechen auch das Scheitern multilateraler Handelsabkommen wie TTIP und Bedenken gegenüber der chinesischen Wirtschaftspolitik. Schließlich wirft die Corona-Pandemie ab 2020 neue Fragen auf – Lieferketten wurden unterbrochen, Abhängigkeiten in der Produktion wurden deutlich und die schnelle Verbreitung der Pandemie schürte neue Ängste. Deutlich wird: Globalisierung ist kein einheitlicher, geradliniger Prozess, sondern vielfachen Wandlungen unterworfen.

Ergänzendes Material

- ▶ **Koch, Eckart:** *Globalisierung: Wirtschaft und Politik. Chancen – Risiken – Antworten.* Wiesbaden: Springer Gabler, 2017.
Wissenschaftliche Einführung zum Thema Globalisierung aus wirtschaftlicher und politischer Sicht.
- ▶ **Mahlke, Stefan (Hg.):** *Atlas der Globalisierung. Welt in Bewegung.* Berlin: Le Monde diplomatique/taz Verlags- und Vertriebs GmbH, 2019.
Aktuelle Sammlung von Aufsätzen zum Thema Globalisierung, die in viele spannende Aspekte des Themas eintaucht.
- ▶ **Osterhammel, Jürgen/Petersson, Niels P.:** *Geschichte der Globalisierung.* München: Verlag C. H. Beck, 2003.
Knappe Einführung in das Thema, die sich vor allem auf die Entstehung und Geschichte der Globalisierung fokussiert.
- ▶ **Rodrik, Dani:** *Das Globalisierungsparadox. Die Demokratie und die Zukunft der Weltwirtschaft.* München: Verlag C. H. Beck, 2011.
Kritische Diskussion der liberalen Globalisierungslehre.
- ▶ <https://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/globalisierung/>
Auf der Seite der Bundeszentrale für politische Bildung findet sich ein umfangreiches Dossier zum Thema Globalisierung.

Didaktisch-methodische Hinweise

Das Ziel dieser Unterrichtseinheit ist es, den Lernenden einen Überblick über die Globalisierung zu verschaffen. Sie lernen den globalen Handel kennen und erfahren, wie internationale Firmen produzieren und welche Probleme dabei entstehen können. Neben dem wirtschaftlichen Aspekt der Globalisierung werden den Schülerinnen und Schülern auch die Auswirkungen auf die Umwelt und das Klima nahegebracht. Ebenso setzen sich die Lernenden mit dem Thema Migration in einer globalen Welt auseinander. Zum Abschluss der Reihe entwerfen sie in einer Zukunftswerkstatt Ideen für die Globalisierung der Zukunft. Diese Arbeitsmethode ermöglicht die Entfaltung fantasievoller Ideen und hilft, Brainstorming und kreatives Arbeiten zu erlernen. Weitere Informationen zur Zukunftswerkstatt erhalten Sie in den Hinweisen zu Material M 13.

Die Lernenden arbeiten mit unterschiedlichen Materialien wie Statistiken, Karikaturen, Dokumentarfilmen, Originalzitaten und Quellentexten. Dies schult ihre Fähigkeit, Informationen aus verschiedenen Medien und Quellen zu analysieren und gegebenenfalls kritisch zu hinterfragen. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich dabei mit unterschiedlichen Ideen und Standpunkten auseinander und lernen, ihre Meinung argumentativ zu fundieren. Ebenso erschließen sie Bezüge zu ihrer eigenen Lebenswelt.

Bei einigen Aufgaben sehen sich die Schüler Filmsequenzen an oder recherchieren im Internet. Dies können sie zum Beispiel am eigenen Smartphone tun – so ist auch differenziertes Arbeiten in verschiedenen Geschwindigkeiten möglich. Ansonsten ist es ratsam, Tablets bereitzuhalten oder die Aufgaben im Computerraum bearbeiten zu lassen. Videoclips können Sie auch im Plenum vorführen.

Zur Förderung des selbstständigen Lernens können in diesem Beitrag LearningApps genutzt werden. Sie stellen jeweils eine digitale Alternative zu den Aufgaben in den Materialien dar.

Auf einen Blick

Was ist Globalisierung?

1./2. Stunde

M 1 Die Globalisierung in Bildern

M 2 Globalisierung – Was ist damit eigentlich gemeint?

Kompetenzen: Die Lernenden rufen ihr Vorwissen ab, ziehen Informationen aus einem Video und beschreiben Auswirkungen der Globalisierung im persönlichen Alltag.

Benötigt: Projektor/Whiteboard

Die Globalisierung der Wirtschaft

3.–5. Stunde

M 3 Agierende und Begriffe der globalen Wirtschaft

M 4 Die Entwicklung des globalen Handels

M 5 Welthandel – Chance oder Risiko?

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler kennen die Agierenden der globalen Wirtschaft, analysieren ein Diagramm und beurteilen Chancen und Gefahren der Globalisierung anhand einer Videoanalyse.

Benötigt: Projektor/Whiteboard

Umweltschutz und Globalisierung – Passt das zusammen?

6./7. Stunde

M 6 Zerstört Globalisierung die Erde?

M 7 Umweltschutz goes global?

Kompetenzen: Die Lernenden erörtern die Umweltschäden durch die Globalisierung anhand eines Textes, schulen ihre Handlungskompetenz durch einen Perspektivwechsel und üben eine Internetrecherche. Sie erarbeiten einen Vertragstext und prüfen Kritik am Klimaabkommen von Paris.

Globale Migration und Menschenrechte

8.–10. Stunde

M 8 Globalisierung und Migration

M 9 Globalisierung – Eine Chance für eine bessere Welt?

M 10 Menschenrechte in Gefahr?

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Diagramme, erörtern Standpunkte zur Migrationsbewegung von 2015. Sie erörtern positive Einflussmöglichkeiten und Menschenrechtskonflikte der Globalisierung und analysieren eine Karikatur.

11.–13. Stunde Globalisierung – Ein Blick in die Zukunft**M 11** **Was macht das Coronavirus mit der globalisierten Welt?****M 12** **Zukunftswerkstatt Globalisierung****M 13** **Das Quiz zur Globalisierung**

Kompetenzen: Die Lernenden erörtern den Einfluss des Coronavirus auf unsere globalisierte Welt, suchen Lösungsansätze für die Probleme der Globalisierung im Rahmen einer Zukunftswerkstatt und überprüfen ihr erworbenes Wissen eigenständig.

Benötigt:
(M 12)

- DIN-A4-Papier
- größere Papierbögen (ca. A0–A2)
- Filzstifte
- Klebeband
- Klebepunkte
- Stellwände/Tafel

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Sündenbock Globalisierung?*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

